Der Rosenheimer Stern

Als es dunkel war und finster
Eiseskälte die Stadt durchzog,
der Todeshauch als schlimmster
Feind mich überflog

und jede Kraft mir nahm.
Als die Ohnmacht mich befiehl
und gänzlich ohne Scham
und auch ohne Stil

sich vor mir verneigte.
Als jeder Mut mir genommen
und blanker Hass sich zeigte
da war ich wie benommen.

Nun sah ich auf im Dunkeln
in der weiten Ferne
begann es still zu funkeln
und leuchtete wie Sterne.

Ich zählte derer Viere
mich wärmten ihre Strahlen,
so das ich nicht mehr friere.
Erlöst von meinen Qualen

blicke ich nach Osten
und seh`nur einen Sirius;
so wahr ich meinen Posten
und danke meinem Jesus.

© G. Höß

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk